

erleben!



Jahreszeiten auf Gut Kinderhaus

Café Gut Kinderhaus

Das beliebte Ausflugsziel für die ganze Familie!

KUCHEN- UND FRÜHSTÜCKSBUFFET • HERZHAFTE SPEZIALITÄTEN
HOFLADEN • BIERGARTEN • FAHRRADVERLEIH • KINDERSPIELPLATZ

Am Max-Klemens-Kanal 19 · 48159 Münster · ☎ 0251 92103-30 · www.mds-muenster.de

Öffnungszeiten

Sommersaison (01.03-31.10.18):
Di – Do: 12.00 – 20.00 Uhr
Fr: 12.00 – 22.00 Uhr
Sa + So: 10.00 – 22.00 Uhr
Mo: Ruhetag

2 | 2018

Alle in einem Boot:
Als Orange Twins
gingen Beschäftigte und
Mitarbeiter in Münsters
Innenhafen an den
Start. **Seite 17**



Beim Drachenbootcup gewinnt der Teamgeist



Alles frisch vom Land!

- Saisonales Obst und Gemüse, Eier, Honig, Fruchtaufstriche und vieles mehr
- Beet- und Balkonpflanzen
- Topfblumen für drinnen und draußen
- Floristik
- Werkstattprodukte

Öffnungszeiten:

Sommersaison (01.03-31.10.18):
Di – Sa: 11.00 – 16.30 Uhr
So: 12.00 – 17.00 Uhr
Mo: geschlossen

Die Eigenprodukte aus der WF-Manufaktur sind auch im Hofladen erhältlich.
www.wf-manufaktur.de



Gut Kinderhaus

Am Max-Klemens-Kanal 19
48159 Münster · ☎ Hofladen: 0251 92103-34

 Westfalenfleiß GmbH
Arbeiten und Wohnen

www.westfalenfleiss.de

OSMO

Die Zukunft gestalten

Wir bringen Ihnen Systemlösungen in den Bereichen:

- Telekommunikation
- Lichtrufsysteme
- Brandmeldeanlagen
- Desorientierten Schutzsysteme

OSMO Anlagenbau GmbH & Co. KG Kommunikationstechnik

Bielefelder Straße 10 · 49124 GMHütte
Tel.: 0 54 01/858-300 · Fax: 0 54 01/858-103

www.osmo-kommunikation.de



Die starke Marke.

Für die Pflege von Haus, Hof und Garten benötigen Sie nicht nur gutes Werkzeug, sondern auch einen erstklassigen Service. Dafür steht der Name TecVis Technik für jeden Einsatz. Unser Ziel ist, dass Sie zufrieden sind – mit unserem Produktangebot, unserer Beratung und unseren Dienstleistungen. Testen Sie uns!

TecVis
Technik für jeden Einsatz

Weseler Straße 603 · 48163 Münster
Tel. 0251 · 74970-0 Fax 0251 · 74970-40
www.tecvis.com

Ein Unternehmen der AGRAVIS Raiffeisen AG

Westfalenfleiß
Garten



Lust auf Gärtnern?

Dann mieten Sie eine Parzelle in unserem Westfalenfleiß-Garten!

Ihre Ansprechpartnerin vor Ort:
Elisabeth Lülff
Tel.: 0251 9210356
garten@westfalenfleiss.de

www.westfalenfleiss.de

Liebe Leserinnen und Leser,

im Jahr 2001 haben wir die ersten acht Gruppen-Außenarbeitsplätze in der LVM-Versicherung eingerichtet. Heute arbeiten dort bereits 26 Menschen mit geistiger Behinderung und psychischer Erkrankung nah am ersten Arbeitsmarkt. Lesen Sie auf den Seiten 6 bis 8, welche Erfahrungen insbesondere Thomas Hümke und Markus Engelbert – beide Beschäftigte der ersten Stunde – in all den Jahren gemacht haben und warum diese Kooperation für alle Beteiligten ein Erfolgsmodell ist.

Siphiwe Sithole kommt aus Südafrika und absolviert seinen Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Arbeitsbereich für Menschen mit Schwerstbehinderungen in unserer Zweigwerkstatt Nord. Er ist bei uns der erste BFDler, der aus dem Ausland kommt. Auf den Seiten 10 bis 12 erfahren Sie, wie es Herrn Sithole bei uns geht, wie er bei den Beschäftigten und Mitarbeitern ankommt und welche Unterschiede es in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung in Deutschland und in Afrika gibt.

25 Jahre hat Marija Olbrich als Wohnbereichsleitung bei der Westfalenfleiß GmbH gearbeitet und ist nun in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Sie feierte ihren Abschied im Café Klatsch mit der Geschäftsführung, den Wohnbereichsleitungs-Kollegen, Teamleitungen, Mitarbeitenden und Weggefährten. Ihre Tätigkeit

hat sie mit großem Engagement, hoher Fachlichkeit und viel Herz ausgeübt. Sie wird uns sehr fehlen! Einige Impressionen der Verabschiedungsfeier finden Sie auf den Seiten 13 und 14.

Das am 01.01.2018 in Kraft getretene Bundesteilhabegesetz (BTHG) zielt auf eine passgenaue Leistungserbringung für Menschen mit Behinderung ab. Diese zunächst auf jeden Fall positive Ausrichtung stellt uns als Institution vor große Herausforderungen und wirft – insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Umsetzung auf Landesebene noch nicht abschließend geklärt ist – viele Fragen auf. Deshalb beschäftigten sich die Mitarbeiter unseres Wohnverbundes auf ihrem diesjährigen Mitarbeiterfortbildungstag mit Themen rund um das BTHG und die Teilhabepflicht. Mehr dazu auf den Seiten 15 und 16.

Superstimmung und toller Teamgeist beherrschten den zweiten Industrie-Drachenbootcup im Innenhafen von Münster. 24 Beschäftigte und Mitarbeiter der Westfalenfleiß GmbH waren in dem, dankenswerterweise von der Industriegemeinschaft Münster gesponserten inklusiven Boot mit von der Partie. Die Fotos auf den Seiten 17 und 18 sprechen für sich!

‘Von der Warenanlieferung bis zur Essensausgabe’ lautet die Überschrift zur Reportage über



Foto: Daria Frönd

Hubert Puder, Sprecher der Geschäftsführung Westfalenfleiß GmbH

unser Inklusionsunternehmen, MDS GmbH. Auf den Seiten 24 bis 26 können Sie lesen, wie ein Tagesablauf der Mitarbeiter unserer Tochterfirma aussieht und was sich hinter dem geheimnisvollen Ausdruck ‘Frontcooking’ verbirgt.

Spannende Lektüre und vor allem eine schöne Sommer- bzw. Urlaubszeit mit viel Sonnenschein und guter Erholung wünscht Ihnen

Ihr

Hubert Puder
Sprecher der Geschäftsführung Westfalenfleiß GmbH

IMPRESSUM

Westfalenfleiß erleben! erscheint vierteljährlich für Beschäftigte, Angehörige, Mitarbeiter, Förderer, Kunden und Freunde der Westfalenfleiß GmbH in Münster.

Herausgeber:
Westfalenfleiß GmbH
Arbeiten und Wohnen
Kesslerweg 38-42, 48155 Münster
Telefon: 0251 61800-0
Telefax 0251 61800-55
E-Mail: info@westfalenfleiss.de
www.westfalenfleiss.de
www.mds-muenster.de

Verantwortlich:
Geschäftsführung Westfalenfleiß GmbH

Redaktion:
Jonas Alder, Gerda Fockenbrock,
Jennifer von Glahn, Tatjana Hetfeld,
Birgit Honsel-Ackermann, Sandrine Neunert,
Hubert Puder, Jörn-Jakob Surkemper

Konzeption:
AMB Kommunikation
Leverkusener Straße 14, 45772 Marl
Tel. 0 23 65 / 50 45 29
Fax 0 23 65 / 50 45 29
redaktion@awo-msl-re.de

Grafik/Layout:
Peter Damm

Fotos:
Dania Frönd, Jennifer von Glahn,
Birgit Honsel-Ackermann, Reiner Kruse,
Markus Mucha, Pia Siekhaus,
Westfalenfleiß GmbH

Produktion:
RDN Agentur für Public Relations GmbH & Co. KG
Anton-Bauer-Weg 6, 45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 490491-10

Titelfoto:
Markus Mucha

Anzeigen:
Westfalenfleiß GmbH
Birgit Honsel-Ackermann
Kesslerweg 38-42
48155 Münster
birgit.honsel@westfalenfleiss.de

Druck:
Thiekötter Druck GmbH & Co. KG
An der Kleimannbrücke 32, 48157 Münster

Spendenkonto
Westfalenfleiß GmbH
Sparkasse Münsterland-Ost
IBAN: DE35 4005 0150 0000 3005 17

Ausgabe Juni 2018, Auflage: 4.500

Wir danken allen Unternehmen,
die zur Finanzierung dieser Ausgabe
beigetragen haben.

Weitere Informationen
unter www.westfalenfleiss.de



IN DIESER AUSGABE ...

SCHWERPUNKT: GRUPPENAUSSENARBEITSPLÄTZE

Gelebte Inklusion 6

REPORTAGEN

Von Johannesburg in Südafrika nach Münster zu Westfalenfleiß 10

Marija Olbrich nach 25 Jahren in den Ruhestand verabschiedet 13

Mitarbeiter-Fortbildungstag im Wohnverbund 15

Von der Warenanlieferung bis zur Essensausgabe 24

FOTOSTRECKE

Toller Teamgeist im Drachenboot 17

KURZ UND BÜNDIG

Nachrichten rund um Westfalenfleiß und die Tochterunternehmen 19

Wenn in den folgenden Texten im Interesse der besseren Lesbarkeit in der Regel die männliche Form gewählt wird, sind immer Männer und Frauen gemeint.



Im LVM-Handzeichen vereint: (v. hi.) Thomas Hümke, Peter Sturm, Kerstin Ulber, Markus Engelbert und Winfried Kramer.

Gelebte Inklusion durch Gruppenaußenarbeitsplätze

2001 hat die Westfalenfleiß GmbH die Bewirtschaftung der Spülküche beim Landwirtschaftlichen Versicherungsverein Münster (LVM) mit damals acht Beschäftigten übernommen – die Geburt des Erfolgsmodells „Gruppenaußenarbeitsplatz“. Heute arbeiten 26 Menschen mit geistiger Behinderung und psychischer Erkrankung dort nah am ersten Arbeitsmarkt.

Die beiden Hochhäuser aus Stahl und Glas gehören mit 70 bzw. 63 Metern zu den sechs höchsten Gebäuden Münsters; nur drei Kirchtürme und der Funkturm sind höher. Der Neubau von 2014 stammt vom koreanischen Stararchitekten Duk-Kyu Ryang. Man kann also sagen: eine der Top-Adressen der Stadt. „Da oben bin ich schon mal durchgelaufen“, sagt Thomas Hümke stolz und zeigt auf die gläserne Verbindung beider Gebäude in luftiger Höhe. Er ist einer der 26 Westfalenfleiß-Beschäftigten, die in den drei Spülküchen, der Topfspüle und an der Salat-, Saft- und Nachtsch-

Zahlen, bitte ...

1600 Menschen essen an manchen Tagen in der Kantine der LVM-Hauptverwaltung in Münster. Für unter anderem sauberes Besteck, Geschirr, Bleche und Fußböden sind die 26 Westfalenfleiß-Beschäftigten zuständig.

theke des Unternehmens auf einem sogenannten Außenarbeitsplatz arbeiten.

In der größten Spülküche neben dem „großen Saal“ greifen Thomas Hümke und Markus Engelbert routiniert nach den Tellern, werfen Salatreste und Eierschalen in eine Biotonne und stellen die Teller anschließend in einen Spülkorb. Von dort aus verschwinden sie in einer Spülstraße. Das Tablett wandert durch einen Eingang daneben und wird dort ebenfalls gespült.

„Zur Mittagszeit kommt hier ein Tablett nach dem anderen“, sagt Gruppenleiter Winfried Kramer. Dann könne es auch schon mal stressig werden. Markus Engelbert und Thomas Hümke bringt das so schnell nicht aus der Ruhe. Sie arbeiten seit der Übernahme der Spülküche durch Westfalenfleiß 2001 hier und sind mit den 24 anderen Westfalen-

fleiß-Beschäftigten ein eingespieltes Team. Klar sei das auch mal anstrengend – „wenn es voll ist“, so Thomas Hümke. Aber sonst gefalle ihm, dass es sogar ruhiger sei als in den Werkstätten, die der 41-Jährige zuvor bei Westfalenfleiß durchlaufen hat. Auch Markus Engelbert gefällt „eigentlich alles“ an seiner Arbeit. Vielfältiger seien seine jetzigen Aufgaben – vielfältiger als etwa in der Blister-Abteilung, in der der 54-Jährige auch schon war.

„Aber vor allem die sozialen Ansprüche sind hier höher“, sagt Kerstin Ulber, Bereichsleitung Außenarbeitsplätze bei Westfalenfleiß. Ein freundliches Auftre-

„Das sind alles tolle, hilfsbereite Kollegen. Wir sind ein Team. Das finde ich ganz wichtig.“

Peter Sturm, Koch beim LVM



Hat Spaß bei der Arbeit in der LVM-Spülküche: Markus Engelbert.

Außenarbeitsplätze

... sind Arbeitsplätze, bei denen Westfalenfleiß-Beschäftigte außerhalb der Werkstätten in anderen Unternehmen, also nah am ersten Arbeitsmarkt mit Menschen ohne Behinderung zusammenarbeiten. Sie bleiben aber bei Westfalenfleiß und erhalten begleitende Unterstützung; es gibt Begleitpläne und arbeitsbegleitende Angebote wie Stressbewältigungs- oder Konzentrationsübungen.

Regelmäßig sucht ein Gruppenleiter die Arbeitsplätze auf. Bei dem Gruppenaußenarbeitsplatz beim LVM sind mit zwei Gruppenleitern, zwei Produktions- und einem Gruppenhelfer sogar ständig Westfalenfleiß-Mitarbeiter vor Ort. Menschen mit Behinderung können so eine ihren Fähigkeiten angemessene Tätigkeit ausüben und/oder sich für den ersten Arbeitsmarkt weiterqualifizieren. Und die Unternehmen können ihre eigenen Mitarbeiter bei überschaubaren Kosten bei Routineaufgaben entlasten. Die Kosten sind auf die Ausgleichsabgabe anrechenbar, die Unternehmen ab einer bestimmten Größe zahlen müssen, wenn sie nicht selbst Menschen mit Behinderung einstellen.

Ansprechpartnerin

Kerstin Ulber
Bereichsleitung
Außenarbeitsplätze / Sozialer Dienst
Kesslerweg 38-42
48155 Münster
Tel.: 0251 61800-262
Mobil: 01525 6499643
kerstin.ulber@westfalenfleiss.de



Schwere Lasten? Kein Problem für Zweimetermann Thomas Hümke.

ten und ein gepflegtes Erscheinungsbild seien hier sehr wichtig, schließlich hätten viele Beschäftigte auch unmittelbaren Kundenkontakt. „Wenn jemand hier zum Beispiel immer sehr auffällig in sozialen Kontakten wäre, ginge das nicht auf Dauer.“ Voraussetzung sei zudem eine höhere Selbstständigkeit bei der Arbeit, aber auch bei An- und Abfahrt. „Außenarbeitsplätze können damit eine gute Brücke in die reguläre Arbeitswelt sein“, so Ulber. Drei bis vier der rund 70 Beschäftigten auf einem Außenarbeitsplatz überquerten jährlich diese Brücke, die allerdings keine Einbahnstraße sei. Vor allem aber seien Außenarbeitsplätze ein wichtiger Bestandteil gelebter Inklusion.

Das kann auch Peter Sturm bestätigen, der seit 1999 als Koch

beim LVM arbeitet. Vor der Übernahme der Spülküche durch Westfalenfleiß gab es durchaus auch Bedenken bei den LVM-Mitarbeitern, erinnert er sich. Zuvor hatte man mit einem konventionellen Dienstleister zusammengearbeitet. „Die Bruchrate bei Gläsern und Geschirr war höher als heute“, so Sturm. „Mit Westfalenfleiß hat das von Anfang an gut geklappt. Nach drei bis vier Wochen hatte sich alles eingespielt, und viele hier waren positiv überrascht, wie gut sich die Beschäftigten einbringen.“ Heute will er das Miteinander nicht mehr missen: „Das sind alles tolle, hilfsbereite Kollegen. Wir sind ein Team; wir essen hier zusammen, reden auch über Privates, sind bei Betriebsfesten

zusammen auf der Tanzfläche und haben bei allem Stress auch viel Spaß miteinander. Das finde ich ganz wichtig.“

Kein Wunder also, dass der LVM immer wieder mit dem Wunsch auf Westfalenfleiß zukam, dem Unternehmen weitere Aufgaben und Bereiche zu übertragen. So kamen über die Jahre die Spülküche, das Falten und Verteilen von Wäsche, der Servicebereich (also die Bestückung der Saft-, Salat- oder Nachtschtheke) oder die Cafeteria des Neubaus hinzu. Und mittlerweile haben alle Westfalenfleiß-Beschäftigten eigene LVM-Mitarbeiterausweise, mit denen sie sich frei in den Gebäuden bewegen können. „Eine tolle Wertschätzung“, findet Gruppenleiter Winfried Kramer.

↔ In einfachen Worten ...

Die meisten Menschen bei Westfalenfleiß arbeiten in einer der Werkstätten, zum Beispiel am Kesslerweg. Einige arbeiten aber auch in anderen Unternehmen. Das nennt man dann Außenarbeitsplatz. Gleich 26 solcher Außenarbeitsplätze gibt es in der Spülküche des LVM. Das ist ein großes Versicherungsunternehmen. Dort gibt es auch eine Kantine. Dort können die Mitarbeiter mittagessen. Das schmutzige Geschirr räumen die Westfalenfleiß-Beschäftigten in die Spülmaschine. Die Arbeit dort ist etwas anstrengender als in den Werkstätten. Gerade nach dem Mittagessen ist sehr viel zu tun. Aber die Beschäftigten arbeiten gerne dort.

Mein Standpunkt.

Von Hubert Puder, Sprecher der Geschäftsführung der Westfalenfleiß GmbH in Münster

Die Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) sind laut Gesetz Einrichtungen zur Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben, zur beruflichen Rehabilitation und zur Eingliederung in das Arbeitsleben. Sie haben unter anderem auch den Auftrag, durch gezielte Maßnahmen den Übergang geeigneter Personen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu fördern. Zum Angebot der Werkstätten gehören deshalb auch ausgelagerte Plätze auf dem ersten Arbeitsmarkt. Diese sogenannten „Außenarbeitsplätze“ werden eingerichtet als Beschäftigungsmöglichkeit und zum Zweck des Übergangs auf den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Die Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung arbeiten dann zum Beispiel in Verwaltungs- und Dienstleistungsbereichen sowie Handwerks- und Produktionsbetrieben in der freien Wirtschaft. Dabei bleiben sie Beschäftigte der Werkstatt und werden durch Fachkräfte der WfbM begleitet, angeleitet und gefördert. Menschen mit Behinderung soll diese Form der Beschäftigung die Möglichkeit bieten, berufspraktische Kenntnisse und soziale Kompetenzen zu erlangen, die für ein späteres sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis von Vorteil sein können.



Foto: Westfalenfleiß

Betriebsintegrierte Außenarbeitsplätze ermöglichen den Unternehmen und den Menschen mit Beeinträchtigung, deren Leistungsfähigkeit unter normalen betrieblichen Bedingungen kennenzulernen und bieten somit einen möglichen Einstieg in ein reguläres Arbeitsverhältnis. Außenarbeitsplätze sind somit ein wichtiges Bindeglied zur freien Arbeitswelt und bieten Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung einen passgenauen Arbeitsplatz entsprechend ihrer individuellen Talente und ihres Leistungsvermögens.

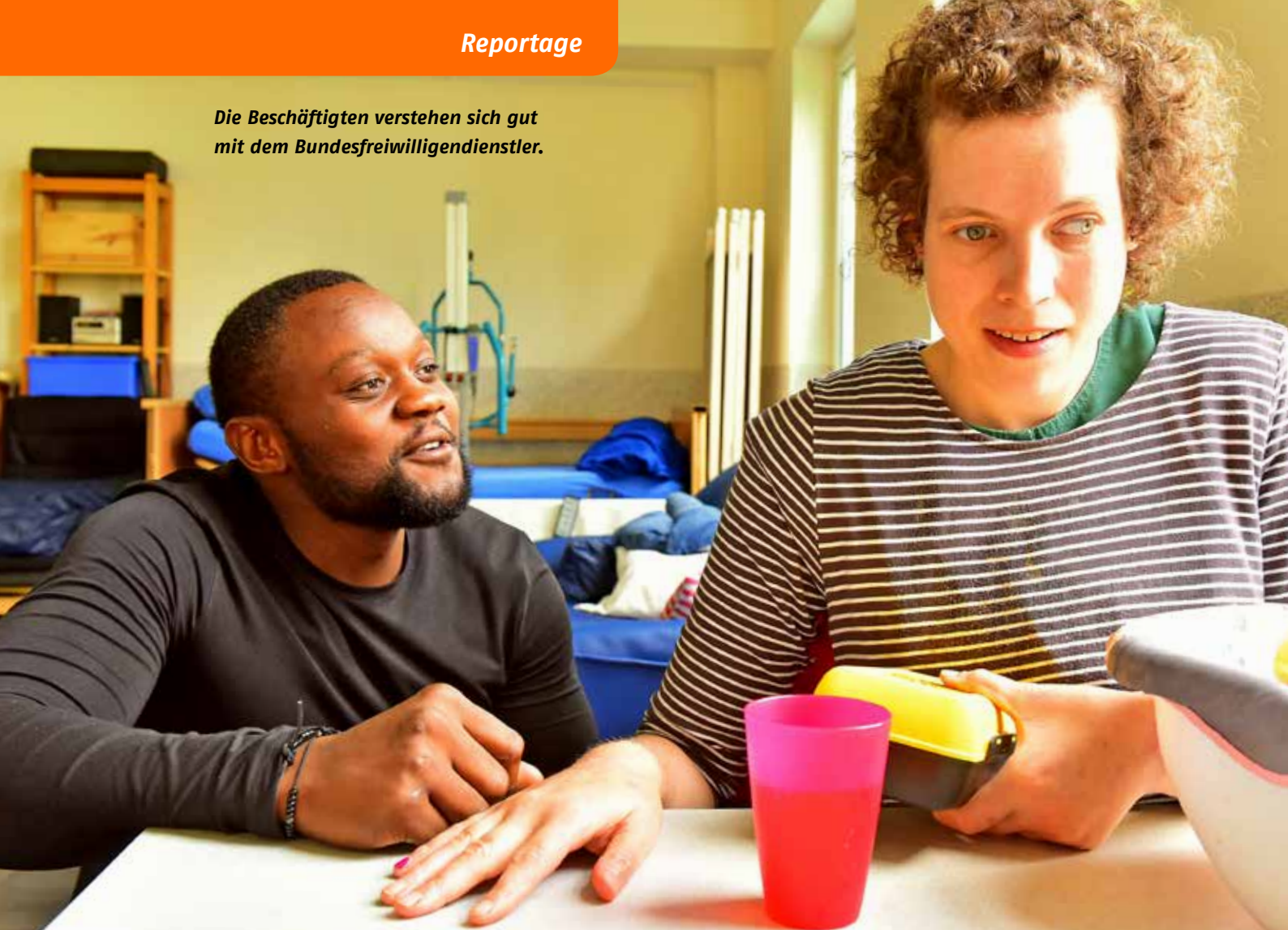
Wie Sie auf den vorherigen Seiten dieses Heftes lesen konnten, haben wir bei Westfalenfleiß im Jahr 2001 die ersten Gruppen-Außenarbeitsplätze in der LVM Versicherung eingerichtet. Alle Beteiligten sind äußerst zufrieden, sodass die Kooperation mit dem Versicherungsunternehmen bis heute erfolgreich war und weiter ausgebaut wird. Auch mit anderen Unternehmen haben wir diesbezüglich sehr positive Erfahrungen

gemacht. Derzeit gibt es bei uns rund 70 Einzel- und Gruppen-Außenarbeitsplätze. Einige Menschen mit Behinderung wurden im Laufe der Jahre in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis übernommen.

Gesellschaftlich gesehen sind Außenarbeitsplätze ein wichtiger Bestandteil gelebter Inklusion. Wir werden uns auch weiterhin nach Kräften dafür einsetzen, möglichst vielen Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung den Weg zu ebnen, ihre Fähigkeiten auf einem Außenarbeitsplatz in der freien Wirtschaft unter Beweis stellen zu können und ihnen somit die Chance zu eröffnen, in ein reguläres Arbeitsverhältnis übernommen zu werden.

Hubert Puder
Sprecher der Geschäftsführung
Westfalenfleiß GmbH

Die Beschäftigten verstehen sich gut mit dem Bundesfreiwilligendienstler.



Von Johannesburg in Südafrika nach Münster zu Westfalenfleiß

Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) bei Westfalenfleiß bietet vor allem jungen Menschen die Möglichkeit, einen sozialen Beruf näher kennenzulernen. Diese Gelegenheit hat auch Sipiwe Sithole aus Südafrika ergriffen, der seinen Bundesfreiwilligendienst im Arbeitsbereich für Menschen mit Schwerstbehinderungen (AfS) in der Zweigwerkstatt Nord von Westfalenfleiß absolviert. Er ist der erste sogenannte BFDler, der aus dem Ausland kommt. Eine spannende Erfahrung – für beide Seiten.

Sipiwe Sithole beobachtet aufmerksam die Beschäftigten im Gruppenraum. Hier wird gerade das Mittagessen vorbereitet, weil die Beschäftigten einen ruhigen Raum für Ihre Mahlzeiten benötigen. Sipiwe Sithole hilft mit beim Verteilen des Essens und setzt sich neben eine Frau mit Behinderung. Sie streichelt besonders gerne seine borstigen Haare und hat sogar einen Spitznamen für ihn „Der schwarze Kater“. Die Beschäftigten verstehen sich gut mit Sipiwe Sithole. Er hat schon in seiner Heimat mit Menschen mit Behinderung gearbeitet und weiß, worauf es ankommt. „Wir dachten, der Arbeitsbereich für Menschen mit Schwerstbehinderungen könnte gut zu ihm passen – und wir wurden bestätigt. Herr Sithole macht seine Arbeit professionell und wird von allen akzeptiert“, sagt Andreas Averkamp, Bereichsleiter im AfS. Auf seine Tätigkeit bei Westfalenfleiß hat sich Sipiwe Sithole vorbereitet und sich dafür sogar Deutsch beigebracht. Im Urlaub in Deutschland hat er immer ein paar Worte aufgeschnappt und in Afrika weiter gelernt, sodass er jetzt gut zu verstehen ist. Auch wenn ihm nicht immer sofort das richtige Wort einfällt, kann er doch einfache Gespräche gut führen. Zudem benutzt er seine Körpersprache und Mimik, wodurch er sich wun-

Zahlen, bitte ...

13.177 Kilometer sind es von Westfalenfleiß bis nach Johannesburg in Afrika.

Fotos: Reiner Krause, privat

derbar mit den Beschäftigten verständigen kann. Einige von ihnen kommunizieren grundsätzlich so, dadurch fiel es Sipiwe Sithole auch sehr leicht, in Kontakt mit den Beschäftigten zu kommen.

Der Arbeitsbereich für Menschen mit Schwerstbehinderungen (AfS) ist abwechslungsreich, aber auch sehr anspruchsvoll. Die Beschäftigten benötigen viel Aufmerksamkeit und Unterstützung und sie müssen individuell betreut werden. Daher ist die wichtigste Aufgabe eines BFDlers, die Beschäftigten im lebenspraktischen Bereich und bei der Bewältigung des Tagesablaufs zu unterstützen. Sipiwe Sithole setzt sich gerne zu den Beschäftigten. Er hilft ihnen bei der Arbeit und



Sipiwe Sithole hat schon in Johannesburg mit Menschen mit Behinderung gearbeitet.



Das Experiment BFDler aus dem Ausland ist geglückt, sind sich Michael Sandner (r.), und Andreas Averkamp (l.) einig.



Der Bundesfreiwilligendienstler aus Afrika liebt die Arbeit im Arbeitsbereich für Menschen mit Schwerstbehinderungen (Afs).

erklärt ihnen ruhig die Arbeitsschritte. Durch Gespräche lernt er die Beschäftigten immer besser kennen. Deshalb kann Siphwe Sithole auch in schwierigen Situationen gemeinsam mit den Beschäftigten Lösungen finden. Die Beschäftigten wissen seinen Einsatz zu schätzen und möchten ihn gar nicht mehr missen.

Auch im Westfalenfleiß-Team ist Siphwe Sithole schon angekommen und hat sogar einige

„Herr Sithole ist sehr engagiert und bereichert uns mit seinen Erfahrungen aus Südafrika.“

Michael Sander

Freundschaften geschlossen. Vor zwei Monaten hat er gemeinsam mit seinen Kollegen an einem Firmenlauf teilgenommen. Seither gehen die Kollegen nach der Arbeit öfter zusammen joggen.

Am Anfang des Bundesfreiwilligendienstes zeigte sich, dass es auch einige Unterschiede in der Arbeitsweise in den beiden Ländern gibt. So hat sich Siphwe Sithole bei der Arbeit oder beim

Frühstück nie zu den Beschäftigten gesetzt. „Ich kannte das so aus Afrika nicht.“ Bei Westfalenfleiß fühlt er sich nach sechs Monaten BFD als Teil einer Gruppe und geht mit viel Freude zur Arbeit. „Es macht mir unglaublich viel Spaß. Diese Arbeit ist wirklich eine Berufung für mich“, betont er. „Mir gefällt es bei Westfalenfleiß so gut, dass ich meinen BFD noch verlängern und später eine Berufsausbildung zum Heilerziehungspfleger absolvieren möchte.“

Das Experiment BDFler aus dem Ausland ist geglückt. „Herr Sithole ist sehr engagiert und bereichert uns mit seinen Erfahrungen aus Südafrika. Nach den positiven Erfahrungen können wir uns vorstellen, wieder einen BFDler aus einem anderen Land zu nehmen“, so Michael Sander, Geschäftsbereichsleiter Werkstätten der Westfalenfleiß GmbH.

← → In einfachen Worten ...

Siphwe Sithole kommt aus Südafrika.
Er ist für ein Jahr in Deutschland und arbeitet bei Westfalenfleiß.
Er macht seinen Bundesfreiwilligendienst in einer Zweigwerkstatt von Westfalenfleiß.
Er ist im Arbeitsbereich für Menschen mit Schwerstbehinderungen.
Dort benötigen die Menschen besondere Unterstützung.
Siphwe Sithole liebt die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen.

Fotos: Reiner Kruse, Jennifer von Glahn



Hubert Puder, Sprecher der Geschäftsführung und Geschäftsführerin Gerda Fockenbrock (r.) verabschiedeten Marija Olbrich (2.v.l.) feierlich.

Marija Olbrich nach 25 Jahren in den Ruhestand verabschiedet

Nach 25 Jahren Tätigkeit als Wohnbereichsleiterin ist Marija Olbrich nun in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Im Café Klatsch am Kesslerweg wurde sie von der Geschäftsführung, den Wohnbereichsleitungs-Kollegen, Teamleitungen, Mitarbeitenden und Weggefährten feierlich verabschiedet.

Gerda Fockenbrock skizzierte vor den anwesenden Gästen den Weg der Marija Olbrich bei der Westfalenfleiß GmbH. Seit Eröffnung der Wohnstätte Telgte 1993 war sie dort als Wohnbereichsleitung tätig. Später war sie dann auch verantwortlich zunächst für das Appartementhaus am Albersloher Weg und dann für die Wohngemeinschaft am Zwi-Schulmann-Weg. Darüber hinaus hatte sie die Leitung großer, mehrjähriger Projekte für den Wohnverbund inne, so zum Beispiel die Projekte „Sozialführer-

schein“ und „Freiwilligenmanagement“, den Westfalenfleiß-Kalender sowie die Dokumentation und Hilfeplanung. Im Jahr 2003 hat sie zusätzlich zu der Leitung stationärer Wohnbereiche, die Leitung des neu ans Netz gehenden Fachdienstes Ambulant Unterstütztes Wohnen (AUW) übernommen.

Am Ende bedankte sich Gerda Fockenbrock ausdrücklich bei der Ruhestandlerin für ihren überaus hohen Einsatz und bei ihrer – auch auf der Feier anwesenden – Familie, dass sie ihr berufliches Engagement immer mitgetragen haben.

Gleichzeitig wünschte sie Marija Olbrich für die jetzt kommende Zeit alles erdenklich Gute und einen erfüllten dritten Lebensabschnitt. Auch Hubert Puder, Sprecher der Geschäftsführung, schloss sich den Dankesworten an.

Marija Olbrich selbst fiel der Abschied ebenfalls sichtlich schwer. Sie sagte, sie nehme Abschied nicht nur von einer Tätigkeit, die für sie vielmehr Berufung als Beruf gewesen sei, sondern auch von vielen lieben Menschen, Unterstützern, Mitstreitern und treuen Weggefährten, die sie



Geschäftsführerin Gerda Fockenbrock skizzierte den Werdegang von Marija Olbrich.



Marija Olbrich und Christopher Barth, der ihre Nachfolge antritt, arbeiten schon viele Jahre Seite an Seite.



Bei so vielen liebevollen Worten zum Abschied war Marija Olbrich sichtlich gerührt.



Die Wohnbereichsleitungs-Kollegen überreichten als Erinnerung ein Bild mit dem Titel "Wohin".



Marija Olbrich freute sich sehr über die Fotocollage aus 25 Jahren ihrer Tätigkeit.



Bei ihrer Feier nahm Marija Olbrich viele gute Wünsche und Abschiedsgeschenke entgegen.

jetzt schon sehr vermisste. Auch sie bedankte sich bei den Anwesenden: „So lange war ich gerne hier und dafür danke ich Ihnen und euch allen von Herzen!“

Die Wohnbereichsleitungs-Kollegen verabschiedeten sich mit Versen, die auf humorvolle wunderschöne Weise die typischen Eigenschaften der sehr geschätzten Kollegin aufzeigten. Zur Erinnerung überreichten sie ihr ein Bild mit dem Titel "Wohin". Damit soll der neue Lebensabschnitt symbolisch dargestellt werden. Bei einem leckeren Buffet fand diese gelungene Abschiedsfeier dann schließlich ihren Ausklang.



Christopher Barth neuer Bereichsleiter im Wohnverbund

- April 2018 hat Christopher Barth die Nachfolge von Marija Olbrich angetreten.
- Schon als Zivildienstleistender hat Christopher Barth im sozialen Bereich gearbeitet.
- Seit Juli 2007 ist er bei der Westfalenfleiß GmbH tätig – zunächst als Teamleiter in der Wohnstätte Telgte.
- 2010 hat er die Teamleitung des Fachdienstes „Ambulantes Unterstütztes Wohnen“ übernommen.
- Sein Büro hat er, wie seine Vorgängerin auch, in der Wohnstätte Telgte.

Teilhabepanung und Bundesteilhabegesetz

Mitarbeiter-Fortbildungstag im Wohnverbund

Vor dem Hintergrund des zum 01.01.2018 in Kraft getretenen Bundesteilhabegesetzes (BTHG) veranstaltete der Wohnverbund der Westfalenfleiß GmbH in der Stadthalle Münster-Hiltrup einen großen Fortbildungstag für Mitarbeiter. Das BTHG basiert auf der Personenzentrierung. Was das konkret bedeutet, wurde an diesem Tag aus heilpädagogischer und aus juristischer Sicht in entsprechenden Vorträgen und anschließenden Workshops beleuchtet.

Der Wille des Bundesteilhabegesetzes sei eine passgenaue Leistungserbringung für Menschen

mit Behinderung. Dafür sei es — noch mehr als in der momentan angewendeten individuellen Hilfeplanung — unbedingt notwendig, die persönlichen Bedarfe der

„Diese Beispiele zeigen uns, wie sehr wir genau hinschauen müssen, um den Bedarf eines jeden Menschen ermitteln zu können.“

Gerda Fockenbrock

Menschen zu erheben, mit ihnen gemeinsam Ziele zu finden, diese zu formulieren und umzusetzen, erklärte Sabine Völkl-Recht von der Unternehmensberatung

„Recht und Partner“ in ihrem Vortrag zur Teilhabepanung. Dazu sei es erforderlich, dass die Mitarbeiter auf Augenhöhe und im Dialog mit den Menschen mit Behinderung aktiv deren persönliche Ziele und Zukunftswünsche ermitteln und sie unterstützen, diese auch realistisch umzusetzen. Anhand praktischer Beispiele erläuterte die Referentin, was das konkret bedeutet.

In den anschließenden Workshops griffen die Mitarbeiter die Impulse der Referentin auf und diskutierten die Umsetzungsmöglichkeiten sowie die Chancen und Risiken im normalen



Beim großen Fortbildungstag nahmen die Mitarbeitenden des Wohnverbundes der Westfalenfleiß GmbH viele neue Erkenntnisse aus Referaten, Vorträgen und beim kollegialen Austausch in den Workshops mit.



Die Organisatoren und Referenten waren mit dem erfolgreichen Verlauf der Veranstaltung sehr zufrieden. Das Placebotheater brachte Leichtigkeit ins herausfordernde Thema, so Gerda Fockenbrock (Foto links, 2.v.r.).



Auch die Wohnbereichsleitungen – hier im Bild mit Geschäftsführerin Gerda Fockenbrock (3.v.l.) – freuten sich über die rege Teilnahme.

Arbeitsalltag. Geschäftsführerin Gerda Fockenbrock resümierte: „An diesen Beispielen können wir sehen, wie wichtig die Kenntnisse aus der Heilpädagogik sind und wie sehr wir genau hinschauen müssen, um den Bedarf eines

jeden Menschen ermitteln zu können.“

Weiter ging es am Nachmittag mit einem Referat von Christoph Esser, Justiziar des Landesverbandes Lebenshilfe NRW, der den aktuellen Stand des Bundes-

teilhabegesetzes (BTHG), der Landesausführungsgesetze und der Landesrahmenverträge darstellte. Letztendlich sei allerdings für die konkrete Umsetzung in die Praxis noch vieles ungeklärt, zog er sein Fazit. Das spiegelte sich auch in den anschließenden Workshops der Mitarbeiter wider: „Mehr Fragen als Antworten“ und „Unsicherheit“ waren Stichworte, die auf den Flipcharts an den Workshop-Tischen zu lesen waren. Als positive Aspekte wurden aber auch genannt: „Entspricht personenzentriertem Ansatz“ und „Mehr Individualität im Gruppenalltag“.

Die Schauspieler und Comedians des Münsteraner Placebotheaters hatten die Diskussionen in den Arbeitsgruppen verfolgt, um sie – sehr zur Freude der Fortbildungsteilnehmer — am Ende des Tages im Rahmen eines Improvisationstheaters in witziger Form zu präsentieren.

„Diesem Thema eine solche Leichtigkeit zu geben, das ist eine Kunst“, bedankte sich Gerda Fockenbrock anschließend bei den Darstellern des Placebotheaters und sprach ebenso den Referenten, den Organisatoren, den Moderatoren der Workshops, den Teilnehmern und insbesondere Wohnbereichsleiterin Rebecca Schäfer als Projektleitung ihren Dank aus. „Ich hoffe, dass wir mit dem heutigen Tag Ihr Interesse geweckt haben, die Entwicklung weiter zu verfolgen und dass Sie die Erkenntnisse aus der heutigen Fortbildung mit in Ihren Alltag nehmen können“, lautete ihr Wunsch an die Anwesenden zum Abschied.



Toller Teamgeist im Drachenboot

Hochmotiviert gingen 24 Beschäftigte und Mitarbeiter der Westfalenfließ GmbH beim zweiten Industrie-Drachenbootcup in Münsters Innenhafen an den Start.



Schwarze Shirts mit orangefarbenem Team-Logo und Westfalenfließ-Männchen waren das Aushängeschild der „Orange Twins“.

Fix erstürmte das inklusive Team die Herzen des Publikums – denn die Mannschaft verbreitete beste Stimmung.



Die Konkurrenz war groß: 31 Teams kämpften in verschiedenen Kategorien um den Sieg.



Dass die Teilnahme überhaupt möglich war, hat die Westfalenfleiß GmbH dem Sponsoring der Industriegemeinschaft Münster zu verdanken. Sie ist ein Zusammenschluss von Industrieunternehmen unterschiedlicher Branchen mit dem Ziel, Industriethemen bekannter zu machen.

Foto: Markus Mucha



Westfalenfleiß trat mit großem Elan beim münsterschen Drachenboot-Rennen an.



Auch wenn es für den Sieg des Cups nicht ausreichte, waren sich alle einig, beim nächsten Drachenbootrennen gerne wieder an den Start gehen zu wollen.

Foto: Birgit Honeß-Adlermann, Westfalenfleiß GmbH

Von der Hilfe zum Recht – Fortbildungstag für Mitarbeiter der Werkstätten

► Durch das 2018 in Kraft getretene Bundesteilhabegesetz wird sich bis zum Jahr 2020 vieles ändern. Das betrifft auch uns als Werkstatt für behinderte Menschen.

Interessiert verfolgten die rund 160 Teilnehmer beim Fortbildungstag für die Mitarbeiter der Werkstatt, der Verwaltung und der Parkplätze die Ausführungen der Referenten Johanna Heilemann und Dominic Merten (Foto) vom Marketingbüro WortTonDesign aus Berlin zum Tagungsthema: „Rehadienstleistungsmarketing in Zeiten des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) – Wer sind wir, wer sind unsere Kunden?“

Menschen mit Behinderung sollen durch das neue Gesetz in ihrem

Leben mehr selbst bestimmen und unter anderem besser am Arbeitsleben teilhaben können. Dafür bekommen sie mehr Wahlmöglichkeiten bei der Suche nach einem Arbeitsplatz – auch bei anderen Anbietern als den Werkstätten für behinderte Menschen – sowie das Recht auf eine bessere und individuellere Unterstützung. Die Kernfragen diesbezüglich sei: „Wenn ich als Mensch mit Behinderung die Wahl hätte, warum sollte ich mich für Westfalenfleiß entscheiden?“ Antworten gab es von den beiden Referenten in regem Austausch mit den Teilnehmern im Plenum. Es gelte herauszuarbeiten, welche Vorteile es habe, bei Westfalenfleiß zu arbeiten und diese der Öffent-



lichkeit selbstbewusst zu präsentieren. Anhand von Beispielen erarbeiteten sie im sehr praxisbezogenen und humorvollen Dialog mit den Anwesenden Vorschläge, wie das konkret aussehen könnte.

Westfalenfleiß Schreinerei baut barrierefreies Hoch-Beet

► Kräuter, Erdbeeren, verschiedene Gemüsepflanzen und Blumen in normalen Beeten anpflanzen. Das ist für Senioren wegen ihrer körperlichen Einschränkungen nicht immer so einfach zu bewerkstelligen. Da ist ein barrierefreies Hoch-Beet die ideale Lösung. Das dachten sich Annette Eickhoff, Einrichtungsleitung der Seniorenresidenz Kastanienhof und Sabine Hans, Sozialdienstleitung Kastanienhof. Doch die Idee schlummerte eine Weile vor sich hin. Da kam die Anfrage von Studierenden des Fachbereichs Sozialwesen der Fachhochschule Münster gerade recht. Im Rahmen ihres Seminars „Altenarbeit“ suchten Lena Brüggem, Christoph Meinhold und Leona Weitkamp eine Projektidee, in der sie ihre zuvor erwor-

benen theoretischen Kenntnisse in der Arbeit mit Senioren in die Praxis umsetzen können. Sie wandten sich an den Kastanienhof und dann nahmen die Dinge ihren Lauf.

Die Studierenden entwickelten zunächst gemeinsam mit den Senioren Pläne für den Bau. Die Ideen der jungen Leute haben die Mitarbeiter der Westfalenfleiß-Schreinerei dann noch professionell perfektioniert. Zwei Tage lang haben Beschäftigte der Schreinerei an dem Produkt gebaut, um es schließlich in einer Gemeinschaftsaktion mit allen Beteiligten im Garten des Kastanienhofes aufzubauen.

Mit Harken und kleinen Schaufeln machten sich die Bewohner gleich nach Aufstellung des Beetes mit Unterstützung durch die Studie-



renden und durch Mitarbeiter des Kastanienhofes daran, das Beet mit ihren selbst vorgezogenen Gewächsen zu füllen.

Nach dieser erfolgreichen Zusammenarbeit sei eine zukünftige Kooperation ausdrücklich erwünscht. Ideen dazu seien schon vorhanden.

Kinderfahrzeugbörse und Staudenbörse auf Gut Kinderhaus

► Bei herrlichem Sonnenschein wurde bei der Kinderfahrzeugbörse auf Gut Kinderhaus fleißig verkauft, gekauft und getauscht. Bobbycars, Dreiräder, Roller, Inliner, Skateboards und Fahrräder wechselten zum kleinen Preis den Besitzer. So mancher Besucher nutzte auch die Gelegenheit, auf der Terrasse des hofeigenen Cafés einen kleinen Snack zu sich zu nehmen. Zur großen Freude der Kinder standen mehrere Laufräder, ein Kettcar und



zwei Waveboards zur Verfügung, die sie gefahrlos auf dem weitläufigen Gelände des Hofes ausprobieren konnten. Auch die Hüpfburg und die vom ADFC-Münsterland angebotene Wurfzweck erfreuten sich großer Beliebtheit bei den kleinen Gästen. Darüber hinaus bot der ADFC Informationen "Rund ums Fahrrad" und speziell zum Thema "Radfahren mit Kindern" an. Einige Radler nutzten die Gelegenheit, ihr Fahrrad gegen den Leezenklausur zu lassen. Alle Beteiligten zeigten sich rundum zufrieden mit der Veranstaltung.

Auch bei der Staudenbörse, die in diesem Jahr zum zweiten Mal auf dem Westfalenfleiß-Bauernhof veranstaltet wurde, kamen zahlreiche Pflanzenliebhaber auf ihre Kosten. Westfalenfleiß-Mitarbeiterin und Gartenbautechnikerin Beate Bre-



denbeck gab ihr fachliches Know-How gerne an die Interessenten weiter. Zusammen mit Andreas Beyerlin, Bereichsleitung Landwirtschaft auf Gut Kinderhaus, bot sie eine Vielfalt von Stauden und Kräutern an, die in der Westfalenfleiß-Gärtnerei „Grünwerkstätten“ vorgezogen worden waren. Schon mittags war der Bestand nahezu weggefeht. Auch andere Staudenliebhaber, die dort ihre Pflanzen anboten, waren mit ihrem Verkaufserlös hoch zufrieden. Die Staudenbörse als festes Angebot jedes Jahr an einem Wochenendtag Ende April zu etablieren ist der Wunsch von Hubert Puder, Sprecher der Westfalenfleiß-Geschäftsführung.

Neuer Datenschutzbeauftragter bei der Westfalenfleiß GmbH

► Seit Anfang März ist Roland Westerschulte bei der Westfalenfleiß GmbH als Datenschutzbeauftragter tätig. Bekannt war er im Unternehmen auch schon vorher, da er als Berater in Bezug auf verschiedene IT-Themen fungiert und für Westfalenfleiß-Mitarbeiter Schulungen im Computer-Programm Excel durchgeführt hat. Vor seiner vierjährigen Selbstständigkeit war er 15 Jahre lang Mitarbeiter in einem IT-Beratungsunternehmen.

Seine wesentliche Aufgabe ist es, auf die Einhaltung der datenschutzrelevanten Gesetze hinzuwirken. Dazu gehört die Kontrolle und Überwachung der ordnungs-



gemäßen Anwendung von Datenverarbeitungsprogrammen und die Schulung von Mitarbeitern, die mit personenbezogenen Daten arbeiten. Die Arbeit macht Roland Westerschulte Spaß, sei aber durch die neue EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) auch eine große Herausforderung. Die DSGVO bedeu-

tet hohe Hürden, sich rechtlich einwandfrei aufzustellen. Der neue Datenschutzbeauftragte ist zufrieden mit dem bisherigen Umgang mit der DSGVO. Er will zukünftig gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dafür sorgen, alle rechtlichen Anforderungen zu erfüllen.

Roland Westerschulte ist verheiratet, hat eine Tochter und kann am besten beim Sport entspannen, bevorzugt beim Volleyball oder Fußball. In letzter Zeit spiele er jedoch weniger selbst, sondern schaue sich Sportarten im Fernsehen an. Außerdem liebt er das Reisen und lernt gerne andere Länder kennen.

Fotos: Birgit Honeß-Ackermann, Westfalenfleiß GmbH

Westfalenfleiß im Austausch mit dem Landtagsabgeordneten Daniel Hagemeyer

► Daniel Hagemeyer (Foto, Mitte) ist seit dem 1. Juni 2017 Mitglied des Landtages NRW und dort unter anderem Mitglied im Ausschuss Arbeit, Gesundheit und Soziales für die CDU-Fraktion. Als Abgeordneter für den Wahlkreis Warendorf I ist er in dieser Funktion auch Ansprechpartner für die Stadt Telgte. Auf Einladung von Gerda Fockenbrock, Geschäftsführerin der Westfalenfleiß GmbH, besuchte er die Westfalenfleiß Wohnstätte Telgte, um sich über Entwicklungen in der Behindertenhilfe auszutauschen. Das seit dem 01.01.2018 in Kraft getretene Bundesteilhabegesetz und die Umsetzung des Gesetzes auf Landesebene spielten eine zentrale Rolle in dem Gespräch. Ausführlich wurden Einzelaspekte dazu erörtert. Alle Gesprächspartner empfanden dieses Treffen als Bereicherung, da es ihnen wichtige Impulse mit auf den Weg gab.



Meine Welt - Deine Welt - Unsere Welt: Begegnungstag „Miteinander unterwegs“

► Bewohner der Westfalenfleiß-Wohnstätte Telgte trafen sich mit einer Gruppe von jugendlichen Firmlingen der St. Mariengemeinde Telgte zu einem Begegnungstag. Diese Veranstaltung fand im zweiten Jahr in Folge im Rahmen der Kooperation der Wohnstätte mit der St. Mariengemeinde als Teil der Firmkatechese statt. Begleitet wurden die neun Schüler und sechs Bewohner durch die Teamleitung Ute Steinbrecher, die Mitarbeiterin Jacqueline Krappe, die Koordinatorin für den Sozialführerschein und Freiwilligenmanagement, Anne Schulte und den Leiter der Jugendpastoral der St. Mariengemeinde, Christian Winnemöller.

Den Bewohnern und Schülern sollte dieses Treffen Gelegenheit geben, sich kennen zu lernen, mehr übereinander zu erfahren und Gemeinschaft zu erleben.

Alle waren engagiert dabei und sehr interessiert, mehr übereinander

zu erfahren. Spontan entwickelte sich ein Kicker-Match von gemischten Mannschaften aus Jugendlichen und Menschen mit Behinderung. Besonders viel Spaß machte allen Teilnehmern das gemeinsame Kochen. Eingeteilt in kleine Gruppen aus Bewohnern und Schülern bereiteten sie zusammen ein leckeres Mittagessen zu.

Ein gemeinsamer Impuls-Spaziergang Richtung Wohnstätte, machte schließlich das „Miteinander Unterwegs Sein“ konkret erlebbar. Ute Steinbrecher lobte das große Engagement und Interesse der Jugendlichen. Beeindruckt zeigte sich auch Pastoralreferent Christian Winnemöller von der gegenseitigen Offenheit aller Beteiligten.





„Lieder, die wie Brücken sind...“ – Hofkonzert auf Gut Kinderhaus

► Mit Gospel, Liedern und Pop-songs begeisterte der Westfalen-fleiß-Gospelchor unter Mitwirkung des Pop-Chors „Joyful Singers“ aus Coesfeld – beide unter der Leitung von Leo Michalke – und mit instrumentaler Begleitung durch Christian Przybyl am Klavier, Tim Wesemann am Schlagzeug sowie Christian Lenze am E-Bass die rund 300 Gäste beim diesjährigen Hofkonzert auf Gut Kinderhaus. In der bis zum letzten Platz besetzten Hofscheune wurde unter dem Titel „Lieder, die wie Brücken sind...“ ein buntes und unterhaltsames Musikprogramm geboten. Prof. Klaus-Michael Müller, Vorsitzender des Fördervereins Kultur und Freizeit, der die Veranstaltung finanziell unterstützt hat, begrüßte die Anwesenden. Schmunzelnd erklärte er, er freue sich, dass trotz des ersten Deutschland Spieles der Fußball WM so viele Gäste gekommen seien und er wünsche allen einen unterhaltsamen Nachmittag. Und den hatten die Gäste in der Tat. Das rund 90-minütige Konzert enthielt eine abwechslungsreiche Mischung aus temperamentvolleren Rhythmen wie ‘Thank you for the music’, ‘We are the world’ und ‘Jenseits von Eden’ und besinnlichen Liedern wie ‘Suche Frieden’

und ‘Der Baum des Lebens’ aus dem Musical Tabaluga & Lilli von Peter Maffay. Die Solodarbietungen einiger Chormitglieder sorgten für weiteren Hörgenuss. Als Chorleiter, Leo Michalke, die Gäste zum ‘Rudelsingen’ aufforderte, kannte die Begeisterung des Publikums keine Grenzen mehr. Aus allen Kehlen tönten

die Lieder ‘Wenn die bunten Fahnen wehen’ und ‘Wenn wir erklimmen schwindelnde Höhen’. In der Pause konnten sich alle Beteiligten bei Kaffee und Kuchen von der Westfalen-fleiß Tochtergesellschaft MDS GmbH unter Mithilfe ehrenamtlicher Helfer verwöhnen lassen und somit zusätzliche Gaumenfreuden genießen.



Einige Ausstellungsobjekte befinden sich auch auf Gut Kinderhaus. Nähere Infos: www.kunstamrand.de

Frank Szypior als Delegierter der Werkstatträte in NRW wiedergewählt

► Ebenso wie die Werkstattratswahlen finden auch alle vier Jahre die Wahlen der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstatträte in Nordrhein-Westfalen (LAG-WR-NRW) statt.

Die LAG-WR-NRW ist ein Gremium, das sich aus Werkstatträten verschiedener Wohlfahrtsverbände und Träger – AWO, ASB, Caritas, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonie, Lebenshilfe, Paritätischer Wohlfahrtsverband – zusammensetzt. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die Arbeit der Werkstatträte in den einzelnen Werkstätten für behinderte Menschen wirksam zu unterstützen und zu helfen, die Belange aller Werkstattbeschäftigten wirkungsvoll auf Landes- und Bundesebene zu vertreten. Von den Teilnehmern der Werkstatträtekonzferenz der AWO Werkstätten im Bezirk

Westliches Westfalen wurden Frank Szypior (Foto, 1.v.l.), Vorsitzender des Werkstattrates der Westfalenfleiß GmbH, und Kai Kraft aus der AWO Werkstatt Ennepe-Ruhr mit großer Mehrheit als Vertreter der AWO in der Landesarbeitsgemeinschaft wiedergewählt. Als Stellvertreter votierten die Teilnehmer für Andrea Metternich aus Siegen und Marc Wirth aus Ennepe-Ruhr. Aber nicht nur die Wahlen standen im Mittelpunkt des Treffens im Ausbildungshotel Lindenhof in Bielefeld-Bethel: Anhand der Werkstättenmitwirkungsverordnung wurden auch die Unterschiede zwischen der Mitwirkung und der Mitbestimmung thematisiert. Den Ausklang der Tage verbrachten die Teilnehmer mit Austauschgesprächen in gemütlicher Runde und kehrten mit vielen neuen Informationen heim.



„Die Arbeit hier hat unser Leben geprägt“ ...



Fotos: Birgit Honeci-Ackermann, Pia Siekhaus, Westfalenfleiß GmbH

► Seit 25 Jahren arbeiten Monika Brünen (Foto, 2.v.r.) und Marion Hoffmann (3.v.r.) bei der Westfalenfleiß GmbH und dafür bedankte sich Geschäftsführerin Gerda Fockenbrock – auch im Namen von Hubert Puder, Sprecher der Geschäftsführung – mit Blumen und Geschenken sowie einem köstlichen Mittagessen im Café Gut Kinderhaus.

Monika Brünen ist Mitarbeiterin im Gruppendienst der Wohnstätte Telgte; Marion Hoffmann ist Mitarbeiterin in der Wohnstätte Gut Kinderhaus. Beide Frauen haben durch ihre Arbeit einen anderen Blick auf die Welt bekommen. Was sich aus ihrer Sicht in den letzten 25 Jahren

geändert habe, wurden die beiden von Gerda Fockenbrock gefragt. Die Antwort fiel den beiden Mitarbeiterinnen nicht schwer: Die Bewohner leben heute deutlich mehr selbstbestimmt. Die Frauen waren sich einig, dass sich heute Menschen mit und ohne Behinderung auf Augenhöhe begegnen. Das sei nicht immer so gewesen.

Beim gemütlichen Beisammensein wurden dann noch weitere erlebte Geschichten erzählt und Erinnerungen ausgetauscht. So manche Anekdote aus dem langjährigen Arbeitsleben ließ die Anwesenden noch lange nachher schmunzeln.

Von der Warenanlieferung bis zur Essensausgabe

Schon früh morgens geht es hinter den Kulissen der Großküche am Friedenspark der Münsteraner Dienstleistungs Service GmbH (MDS) rege zu – die Mitarbeiter in den verschiedenen Produktionsbereichen sorgen dafür, dass unter anderem Kitas, Schulen, Seniorenzentren in Münster, die Tilbecker Werkstätten sowie natürlich auch die Werkstätten der Westfalenfleiß GmbH pünktlich von der MDS GmbH mit frischen und leckeren Speisen beliefert werden. Rund 2400 Essen liefert das Service-Unternehmen tagtäglich aus; zudem gehören sechs Bistros, das Café Gut Kinderhaus und ein umfangreiches Catering-Angebot zum Unternehmen.



1

Bis die firmeneigenen Fahrzeuge – beladen mit den frisch zubereiteten Speisen – starten können, haben die Mitarbeiter alle Hände voll zu tun. Die Abläufe sitzen – von der Anlieferung der frischen Waren am frühen Morgen bis hin zur Zubereitung in der Großküche. „Die Frische steht bei uns im Vordergrund“, sagt Manfred Dreyer, Fachbereichsleitung Küche, Bistros & Betriebsgastronomie. Bei der Zubereitung sind modernste Geräte im Einsatz, z.B. Kombidämpfer und Kipp-Bratpfannen sowie verschieden große Kochkessel. So kann alles im Cook&Chill- oder Cook&Serve-Verfahren produziert werden.

Die MDS GmbH ist ein Inklusionsbetrieb mit rund 140 Mitarbeitern. Knapp 50 Prozent der

Zahlen, bitte ...

2400 Rund 2400 Essen liefert die MDS tagtäglich aus.

- [1] Die Salattheke wird täglich mit einer großen Auswahl an frischen Salaten bestückt.
- [2] Die Küche ist auf dem neuesten technischen Stand. Zwölf Meter lang ist die Industriespülmaschine der Küche. Nach der Mittagszeit ist hier am meisten los.
- [3] Die Küche ist mit zahlreichen Töpfen und Pfannen in enormen Größen ausgestattet.
- [4] Bei der Vorbereitung der frischen Speisen stehen Hygiene und Sorgfalt an erster Stelle.

Fotos: Jennifer von Glahn



2



3



4



Vor der Mittagszeit herrscht noch die "Ruhe vor dem Sturm": Manfred Dreyer, Fachbereichsleitung Küche, Bistros und Betriebsgastronomie, präsentiert das Bistro.

„Wir sind immer darauf bedacht, die Küche und die Bistros auf dem neuesten technischen Stand zu halten.“

Manfred Dreyer

Mitarbeiter sind Menschen mit Behinderungen, die in allen Bereichen tätig sind – von der Küche bis zum Service. In den Produktionsbereichen der Großküche gibt es mehrere Stationen, in denen das Team Hand in Hand zusammen arbeitet.

Im Bistro am Friedenspark werden die Gerichte zudem auch direkt vor den Gästen im Front-cooking-Bereich zubereitet. „Dort kann der Gast dem Koch bei der Essenszubereitung zuschauen. So wird bei uns das Essen zum Erlebnis“, schwärmt Manfred Dreyer. Zum Angebot gehören nicht nur frische Wokgerichte sondern Steaks frisch vom Grill und viele

andere Köstlichkeiten. Beim „All you can eat“-Grillbuffet zum kleinen Preis können die Gäste dienstags und donnerstags nach Herzenslust schlemmen.

Aber nicht nur die Zubereitung gesunder und schmackhafter Leckerbissen zeichnen die MDS GmbH aus, sondern auch

hoch motivierte Mitarbeiter in allen Bereichen und ein besonders freundlicher Service.

„Wir sind immer darauf bedacht, die Küche und die Bistros auf dem neuesten technischen Stand zu halten“, erklärt Manfred Dreyer. Auch Geschäftsführer Hubert Puder ist hoch zufrieden: „Wir sind glücklich, ein Inklusionsunternehmen dieser Größenordnung und dieser Qualität als Tochterunternehmen unter dem Dach der Westfalenfleiß GmbH zu betreiben. Unsere Leistungen sprechen sich herum und das Unternehmen expandiert stetig.“

Nach der Mittagszeit kommen die Fahrzeuge des Fuhrparks wieder zurück zum Unternehmen, beladen mit Geschirr und Kisten – und alles muss gespült werden. Zwölf Meter lang ist die Industripülmaschine des MDS GmbH, die alles in Windeseile wieder zum Glänzen bringt. Viele Hände, schnelles Ende, lautet ein Sprichwort, das bei dem Inklusionsunternehmen der Westfalenfleiß GmbH zum Credo gehört.

In einfachen Worten ...

2400 Speisen – damit so viel Essen auf einmal fertig wird, ist die Küche der MDS GmbH besonders groß. Schon morgens kommen die Waren frisch an und viele Mitarbeiter arbeiten gemeinsam im Team. Die Speisen werden dann zu den Kunden ausgeliefert. Aber nicht nur das Liefern von Speisen gehört zum Geschäft – die MDS betreibt auch unter Anderem sechs Bistros und das Café Gut Kinderhaus.

Mitraten und Gewinnen!

Wo ist denn das zu sehen?

Auch für diese Ausgabe haben wir uns wieder ein Suchspiel für Sie überlegt. Sie müssen dafür den Fotoausschnitt zuordnen. Auf welcher Seite in diesem Heft haben Sie den Fotoausschnitt gesehen? Die richtige Antwort schicken Sie bitte bis zum 7. August 2018 mit dem Betreff "Bilderrätsel 2-2018" per E-Mail an birgit.honsel@westfalenfleiss.de oder per Postkarte mit der Adresse und Telefonnummer des Absenders an: Westfalenfleiß, Birgit Honsel-Ackermann, Kesslerweg 38-42, 48155 Münster. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Gutschein für „Durchatmen und Entspannen“ in der Salzoase „Auszeit – Mein Tag am Meer“ für zwei Personen. Die Gewinnerin des Rätsels aus Heft 1/2018 ist Diana Wieler. Sie hat einen Gutschein für ein Frühstücksbuffet „All you can eat“ im Café Gut Kinderhaus für zwei Personen gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!



Kulinarische Vielfalt aus Münster



Gemeinschaftsverpflegung

Gesund essen – von klein auf ...
für Schulen, Kindertageseinrichtungen und Seniorenzentren



Betriebsgastronomie

... damit die Arbeit schmeckt!
Rundum-Verpflegung für Ihre Mitarbeiter: abwechslungsreich, ausgewogen, wirtschaftlich.



Bistro am Friedenspark

Reiche Auswahl, moderate Preise!
Gustav-Stresemann-Weg 25 · 48155 Münster
Öffnungszeiten: Mo.-Do: 12:00 - 14:30 Uhr
Fr.: 12:00 - 13:30 Uhr

Grill-Buffer „All you can eat“
Jeden **Dienstag & Donnerstag** im Bistro!
pro Person, inklusive Salate vom Buffet und Dessert-Varianten!
6.95



Catering und Events

MDS macht Ihre Feier zu einem unvergesslichen Erlebnis!

